

Weihnachtswünsche

Zu Weihnachten wurden in den letzten Jahren knapp 400 Euro/Person für Weihnachtsgeschenke ausgegeben. Angesichts dieser Tatsache lohnt es sich vielleicht, bei einem „Familienrat“ die weihnachtliche Geschenkskultur und den Ablauf des Weihnachtsfestes samt des darauf folgenden Feiertages zu besprechen. Das hängt natürlich vom Alter der Kinder ab.

Jedes Familienmitglied macht für sich eine Bestandsaufnahme, was es zu Weihnachten wirklich wünscht, danach werden die (Änderungs-)Wünsche und Programmpunkte besprochen und verbindlich festgelegt.

	Kind			Kind		
	ja	egal	nein	ja	egal	nein
materielle Geschenke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
falls ja – Preislimit vereinbaren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gutschein für eine Tätigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
selbstgemachte Geschenke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Brief auf oder unter Christbaum ¹	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
verzichten und spenden ²	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonst etwas „Gutes“ tun ³	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kekse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
inhaltlich anders gestalten ⁴	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	Kind			Kind		
	ja	egal	nein	ja	egal	nein
materielle Geschenke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
falls ja – Preislimit vereinbaren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gutschein für eine Tätigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
selbstgemachte Geschenke	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Brief auf oder unter Christbaum ¹	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
verzichten und spenden ²	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
sonst etwas „Gutes“ tun ³	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kekse	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
inhaltlich anders gestalten ⁴	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

¹ Für jedes Familienmitglied ein Brief mit einer individuellen Weihnachtsbotschaft.

² Was bei den Geschenken gespart wird, wird gespendet.

³ Sich bei Verwandten/Bekanntem melden oder besuchen, jemandem eine Freude machen, zuhören, für andere Zeit nehmen etc.

⁴ Weihnachten ist ein christliches Fest, wer übernimmt entsprechende Gestaltungselemente?

1. bis 24. Dezember: Weniger ist mehr

Im Dezember wird viel konsumiert. Bitte überlegen Sie jeden Abend, was Sie während des Tages gegessen und getrunken haben und tragen Sie täglich abwechselnd ein, worauf Sie am ehesten hätten verzichten können und was Sie besonders genossen haben.

01.12.	<input type="text"/>	13.12.	<input type="text"/>
02.12.	<input type="text"/>	14.12.	<input type="text"/>
03.12.	<input type="text"/>	15.12.	<input type="text"/>
04.12.	<input type="text"/>	16.12.	<input type="text"/>
05.12.	<input type="text"/>	17.12.	<input type="text"/>
06.12.	<input type="text"/>	18.12.	<input type="text"/>
07.12.	<input type="text"/>	19.12.	<input type="text"/>
08.12.	<input type="text"/>	20.12.	<input type="text"/>
09.12.	<input type="text"/>	21.12.	<input type="text"/>
10.12.	<input type="text"/>	22.12.	<input type="text"/>
11.12.	<input type="text"/>	23.12.	<input type="text"/>
12.12.	<input type="text"/>	24.12.	<input type="text"/>

Im Dezember wird viel gekauft: Adventkalender zieren die Kinderzimmer, es wird gewickelt, Geschenke und Gutscheine werden besorgt, es wird dekoriert und gebacken.

Bevor alle diese Sachen besorgt werden, sollte man noch einmal genau überlegen: Wird das, was ich kaufe, gebraucht oder geschätzt? Verbessert oder verschönert es die Weihnachtszeit? Gibt es eine Alternative? Stehe ich zu dem Gekauften, fließt etwas von mir ein, wurde es mit Sorgfalt und Liebe ausgesucht?

Folgendes möchte ich heuer in der Weihnachtszeit verstärken:

Folgendes möchte ich heuer in der Weihnachtszeit vermeiden:

1. bis 24. Dezember: Was verlässt das Haus

Ab 1. Dezember verlässt jeden Tag ein Gegenstand Ihr Zuhause. Dabei wird besonders auf nicht mehr benötigte Kleidungsstücke und Schuhe geachtet.

Durchforsten Sie Ihre Schränke – alles, was zwei Jahre lang nicht mehr benutzt wurde, können Sie getrost aussortieren und möglichst sinnvoll weitergeben.

Das wären bis zum 24. Dezember 24 Gegenstände. Und geben Sie sich nicht nur mit Kleinkram ab.

Weil ein tägliches Aussortieren praktisch eher schwierig ist, können Sie auch ein- bis zweimal/Woche thematische oder örtliche „Befreiungsschläge“ durchführen und gesammelt eintragen (z. B. alle überflüssigen Bücher am 1. Adventwochenende).

Und hier geben wir Ihnen eine kleine Auswahl: Was haben Sie lange nicht verwendet, was steht oder liegt nur herum? Durchsuchen Sie:

- Küchenutensilien
 - Kosmetikartikel
 - Erinnerungsstücke
 - Möbelstücke
 - Medikamente
 - Lebensmittelvorräte
 - Spielsachen
 - Fensterbänke
 - Elektronik/Kabel
 - Krimskrams
- Geschirr
 - Keller
 - Regale
 - Bücher
 - Bilder
 - CDs/DVDs
 - Werkzeug
 - Schreibtisch
 - Bastelmaterial

01.12.	<input type="text"/>
02.12.	<input type="text"/>
03.12.	<input type="text"/>
04.12.	<input type="text"/>
05.12.	<input type="text"/>
06.12.	<input type="text"/>
07.12.	<input type="text"/>
08.12.	<input type="text"/>
09.12.	<input type="text"/>
10.12.	<input type="text"/>
11.12.	<input type="text"/>
12.12.	<input type="text"/>
13.12.	<input type="text"/>
14.12.	<input type="text"/>
15.12.	<input type="text"/>
16.12.	<input type="text"/>
17.12.	<input type="text"/>
18.12.	<input type="text"/>
19.12.	<input type="text"/>
20.12.	<input type="text"/>
21.12.	<input type="text"/>
22.12.	<input type="text"/>
23.12.	<input type="text"/>
24.12.	<input type="text"/>

Unter dem Christbaum – Menschwerdung



Das Mädchen und der Clown

Es gab eine Zirkusvorstellung mitten in der kleinen Stadt. Sie fand am Tag vor dem Heiligen Abend statt. Es war das Allerschönste für die Kinder! Sie saßen in dem Riesenzelt und freuten sich, wenn die schwarzen Ponys tanzten. Ach, und dann kam der Clown!

Schon als er in die Manege stolperte, erhoben die Kinder ihre Stimmen zu einem einzigen schrillen Schrei des Entzückens. Dieser Clown sprach überhaupt nicht, er brauchte keine Worte, um komisch zu sein. Stumm spielte er den Kindern vor, was sie zu sehen verlangten. Er machte ein Ferkel nach und ein Krokodil und einen Tanzbären. Am komischsten war er, als er einen Hasen nachmachte.

Das war allerdings auch der Moment, in dem der große alte Clown das kleine Mädchen mit der roten Haarschleife entdeckte. Das kleine Mädchen saß zwischen Vater und Mutter in der ersten Reihe. Der Vater neben ihr lachte. Und die Mutter lachte. Nur das kleine Mädchen lachte nicht.

Der alte Clown war so gut wie noch nie. Aber ... es half nichts. Das kleine Mädchen blieb ganz ernst. Und ganz ernst sah es den Clown mit großen, starren Augen an, ohne den Mund zu verziehen.

Das tat dem alten Clown leid. Und dann tat er etwas Ungewöhnliches. Er trat vor das kleine Mädchen hin und fragte es höflich: „Sag' einmal, gefällt dir die Vorstellung nicht?“ Das kleine Mädchen sah ihn starr und ernst an und erwiderte freundlich: „O doch, sie gefällt mir sehr!“ „Ja, aber warum lachst du denn nicht wie all die anderen Kinder?“ fragte der Clown. „Verzeihen Sie bitte“, antwortete das kleine Mädchen, „aber ich kann nicht lachen und möchte Sie auch nicht kränken, nein, ich kann nicht lachen – weil ich Sie nicht sehe, ich bin blind“.

Darauf wurde es in dem Riesenzelt totenstill. Und der alte Clown fragte das Mädchen: „Darf ich dich morgen Abend besuchen, und dann gebe ich dir eine Vorstellung ganz für dich allein. Und du wirst fühlen, was ich dir vorspiele“. Die Eltern waren damit einverstanden, und das Gesicht des kleinen Mädchens strahlte vor Glück.

In dieser Nacht schneite es. Um halb sechs Uhr gab es bei Simone zu Hause die Weihnachtsbescherung. Die Kerzen brannten hell auf dem Christbaum, und das kleine Mädchen betastete all die schönen Geschenke, die auf dem Tisch lagen. Dann fragte es immer und immer: „Glaubt ihr, dass er auch kommt? Glaubt ihr, dass er auch wirklich kommt?“ „Bestimmt“, sagte die Mutter. „Er hat es versprochen.“

Er kam auf die Minute pünktlich. Simone selbst lief hinaus, um die Tür zu öffnen. Auf dem Gang stand der alte Clown. Simone schüttelte ihm die Hand und sagte stotternd

vor Aufregung: „Das ... ist ... das ist aber nett, dass Sie wirklich gekommen sind!“ „Aber sicherlich“, sagte der Clown, „jedes Versprechen muss man doch halten“, und überreichte Simone drei Bücher in einer besonderen Schrift, die Blinde lesen können.

Dann nahm er Simone bei der Hand und führte sie zu einem Sessel, der vor dem Weihnachtsbaum stand. Die Eltern sahen schweigend zu, wie der alte Clown Simone auf den Sessel setzte und ihre kleinen Hände ergriff und vor ihr niederkniete. „Streich mal über mein Gesicht“, sagte er dabei. „Und über den Hals. Und über die Schultern. Und die Arme und Beine. Das ist nämlich das erste: Du musst genau wissen, wie ich aussehe.“ Dabei sah der Clown ohne Maske und Kostüm eigentlich gar nicht komisch aus. Das wusste er. „Fertig?“ fragte er. „Und nun weißt du, wie ich aussehe?“ „Genau“, meinte das Mädchen voller Spannung. „Na, dann kann es ja losgehen“, sagte der Clown. „Aber bitte, nimm deine Hände nicht von mir fort. Du musst mich dauernd abtasten, damit du auch alles begreifst, was ich mache.“ „Na klar“, sagte Simone. Und der alte Clown begann zu spielen. Er machte alles noch einmal, was er schon im Zirkus vorgeführt hatte. „Jetzt kommt der Tanzbär“, sagte der alte Clown. Die dünnen, zarten Fingerchen Simones wanderten über ihn, während er den Tanzbären machte. Und noch blieb ihr Gesicht ernst. Aber der Clown ließ sich nicht beirren. Er machte das Krokodil nach. Und danach das Ferkel. Schneller und schneller glitten Simones Finger über sein Gesicht und seine Schultern hinweg, sie atmete unruhig, ihr Mund stand offen. Und auch die Eltern atmten unruhig. Es schien, als könnte Simone mit ihren kleinen Händen wirklich sehen wie andere Kinder mit den Augen, denn auf einmal kicherte sie. Dünn und kurz. Der große alte Clown verdoppelte seine Bemühungen. Da konnte Simone wirklich lachen.

„Und jetzt kommt der Hase“, sagte der Clown und führte seine Glanznummer vor. Simone lachte lauter, immer lauter. „Noch einmal!“ rief sie selig. „Bitte, noch einmal!“ Da machte der alte Clown noch einmal den Hasen. Und noch einmal. Simone bekam nicht genug. Die Eltern sahen einander an. So hatte Simone noch niemals in ihrem Leben gelacht. Zuletzt war sie völlig ohne Atem. Sie rief: „Mutter! Vater! Jetzt weiß ich, was ein Clown ist. Jetzt weiß ich überhaupt alles. Das ist ganz bestimmt das schönste Weihnachtsfest, was das Christkind mir geschenkt hat.“

Ihre Wangen glühten. Ihre kleinen Finger glitten noch immer über das Gesicht des alten Mannes, der vor ihr kniete. Und plötzlich erschrak Simone, denn sie hatte bemerkt, dass der große Clown weinte.

Filk-Nagelschmitz, Agnes, in: Unterwegs durch Hell und Dunkel. Geschichten vom Leben und vom Sterben, Salzburg 1984, 21-25 (gekürzt), zit. aus: Scharer, Matthias (2003, 12. Aufl.), Miteinander glauben lernen. Glaubensbuch 5. St. Pölten, 58.

Weihnachten ist eine Einladung, die eigene Menschwerdung entlang von Glauben, Tradition und Nächstenliebe zu entfalten.

Wünsche und Bitten

Jesus, du bist das Licht der Welt, wir bitten dich: Leuchte allen, in deren Leben es dunkel ist, weil sie krank, verzweifelt oder traurig sind. Schenke ihnen Mut und Zuversicht und Menschen, die für sie da sind. Auch wir wollen uns bemühen, immer wieder Licht für andere zu sein!

„Ich verkünde euch eine große Freude“, sagte der Engel zu den Hirten. Jesus, wir bitten dich: Lass uns erkennen, wie nahe du uns bist. Du möchtest uns begleiten und unserem Leben Freude, Sinn und Ausrichtung verleihen. Auch wir wollen zeigen: Deine Geburt und deine Gegenwart ist ein wirklicher Grund zur Freude.

Jesus, du wurdest in einem Stall geboren, weil in der Herberge kein Platz war. Wir bitten dich, stehe allen bei, die auf der Flucht sind, die keine Heimat haben oder sich einsam fühlen. Auch wir wollen versuchen, den Menschen um uns herum ein Stück Geborgenheit und Heimat zu bereiten.

Jesus, bei deiner Geburt verkündeten Engel den Frieden. Wir bitten dich: Lass Frieden werden zwischen Völkern und Ländern, in unseren Familien und Beziehungen, im Arbeits- und im Schulalltag. Auch wir möchten zu einem friedlichen Miteinander beitragen und behutsam und geduldig miteinander umgehen.

Irischer Weihnachtssegens

Gott lasse dich ein gesegnetes Weihnachtsfest erleben.

Gott schenke dir die nötige Ruhe, damit du dich auf Weihnachten und die frohe Botschaft einlassen kannst.

Gott nehme dir Sorgen und Angst und schenke dir neue Hoffnung.

Gott bereite dir den Raum, den du brauchst und wo du so sein kannst, wie du bist.

Gott schenke dir die Fähigkeit zum Staunen über das Wunder der Geburt im Stall von Bethlehem.

Gott mache heil, was du zerbrochen hast und führe dich zur Versöhnung.

Gott gebe dir Entschlossenheit, Fantasie und Mut, damit du auch anderen Weihnachten bereiten kannst.

Gott bleibe bei dir mit dem Licht der Heiligen Nacht, wenn dunkle Tage kommen.

Gott segne dich und schenke dir seinen Frieden.



Weihnachten: Aufbrechen, wie die Hirten – mit dem Ziel, Jesus zu begegnen. Sich von der Begegnung berühren lassen und die Fülle und das Heil erahnen!

Stille Nacht, heilige Nacht

Franz Xaver Gruber, Josef Mohr

- A A E E7 A A7
1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht
D A D A
nur das traute hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar,
E E7 A E7 A
schlaf in himmlischer Ruh', schlaf in himmlischer Ruh'!
2. Stille Nacht, heilige Nacht, Hirten erst kundgemacht!
Durch der Engel Halleluja tönt es laut von ferne und nah:
Christ, der Retter ist da, Christ, der Retter ist da!
3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus seinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund,
Christ in deiner Geburt, Christ in deiner Geburt!

Still, still, still

Volkslied aus Salzburg

1. Still, still, still, weils Kind-lein schla-fen will! Ma-ri-a tut es nie-der-sin-gen, ih-re gro-ße Lieb dar-brin-gen. Still, still, still, weils Kind-lein schla-fen will!

2. Schlaf, schlaf, schlaf, mein liebes Kindlein schlaf!
Die Engel tun schön musizieren, bei dem Kindlein jubiliere. Schlaf, schlaf, ...
3. Groß, groß, groß, die Lieb ist übergroß!
Gott hat den Himmelsthron verlassen und muss reisen auf den Straßen.
Groß, groß, ...

Impressum: Kath. Familienverband Tirol, Riedg. 9, 6020 Ibk.; Gestaltung: R. Kleissner; Bilder: R. Betz; „Still, still, still“ aus „Dulci Jubilo“ – Lieder zur Weihnachtszeit/Studia Universitätsverlag; Wir danken unseren Unterstützern: